

Beginn der Burgdorfer Weingeschichte

Die Rebbaugenossenschaft Burdlef hat mit der Bepflanzung ihres Rebberges in Burgdorf begonnen

Aus einer Idee entstand ein Projekt, dann die Gründung einer Genossenschaft und schlussendlich das Pflanzen der Reben.

Ein motiviertes Team liess sich beraten und suchte einen geeigneten Ort für den Rebberg. Gemeinsam erarbeiteten sie Ziele, die sie nach und nach in die Tat umsetzen. Die Genossenschaft strebt die Anlage und Pflege eines Rebberges in der Stadt Burgdorf oder der Umgebung an. Die Reben müssen nach biologischen Grundsätzen gepflegt werden. Die Kelterung des Weins wird einer Fachperson der Rebbaugenossenschaft Oberhofen am Thunersee überlassen. Weitere Ziele sind die Verbreitung und Vertiefung von Rebbau-Kenntnissen und die Pflege der Geselligkeit.

Die Rebe ist ein Sonnenkind – sie liebt den Berg und hasst den Wind

Der Rebberg liegt beim Inneren Sommerhaus am Rande der Stadt Burgdorf. Der Hang ist sonnig und von drei Seiten windgeschützt. Die Gesamtfläche beträgt 5000 Quadratmeter, wobei nur die Hälfte mit Reben bepflanzt wird. Die andere Hälfte dient als ökologische Ausgleichsfläche zur Sicherstellung der Biodiversität. Stein- und Asthaufen dienen Tieren als Unterschlupf. Die Rebbaugenossenschaft konnte für das Land, das der Burgergemeinde gehört, einen Pachtvertrag für mindestens zwölf Jahre abschliessen. Im Herbst 2020 wurde das Terrain in Zusammenarbeit mit Fachpersonen für die Bepflanzung vorbereitet. Dazu gehört ein Bewirtschaftungsweg, unter dem die Wasserleitungen verlegt wurden. Ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem soll die jungen Reben vor



Rebberg über der Stadt Burgdorf.

Bilder: Helen Käser

Trockenheit schützen. Vergangenen Samstag wurde mit dem Pflanzen der Reben begonnen. Ein denkwürdiger Tag, der Beginn der Burgdorfer Weingeschichte!

1500 Rebstöcke werden gepflanzt

Nach sorgfältigen Recherchen haben sich die Verantwortlichen für 900 rote und 600 weisse Reben entschieden. Bei den roten Reben handelt es sich um die neue Traubensorte Divico, eine Züchtung aus Gamaret und Bronner. Sie sollen resistent gegen Pilzbefall sein und verlangen darum nur einen geringen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Das Kompetenzzentrum für landwirtschaftliche Forschung des Bundes verspricht einen interessanten Geschmackscharakter für einen qualitativ guten Sortenwein. Beim Weisswein wurden die pilzresistenten Sorten Solaris und Muscaris gewählt, welche einen eher neutralen, jedoch gehalt-

vollen und kräftigen Weisswein hervorbringen. Durch seine frühe Reife eignet er sich für nördliche Gebiete. Aus den beiden weissen Trauben soll eine Assemblage entstehen. Johann Wolfgang von Goethe würde dazu sagen: «Für Sorgen sorgt das liebe Leben. Und Sorgenbrecher sind die Reben.»

Ein langer Weg bis zum reifen Wein

Die Planung und Vorbereitung des Terrains sind vollendet, die Bepflanzung des Rebbergs wird diesen Frühling abgeschlossen. 2025 dürfen erste Trauben geerntet werden, doch erst 2026 ist eine Vollernte möglich. Von den 1500 Rebstöcken kann mit bis zu 1500 Flaschen Wein gerechnet werden. Der Verkauf geht in erster Linie an die Genossenschaftler/innen, die sich nach dieser langen Durststrecke bestimmt darauf freuen. *Helen Käser*
www.burdlefer-wy.ch

